

laptus albicollis bahiae Cory identisch sein könnte, an den er durch das Fehlen der schwarzen Querbänderung des Bauches erinnert. Von diesem sagen CORY-HELLMAYR (Catalogue of Birds of the Americas, Part IV, p. 277, Anm. b): „very similar to *X. a. albicollis*, but lacks the black bars on the lower breast, abdomen, and under tail-coverts, there being but a limited number of small dusky spots along the middle line of the lower belly. The buff streaks on the crown are somewhat narrower, while its ground color appears to be dark sepia rather than black. Bill deep black as in *X. a. albicollis*.“ Im Gegensatz dazu hat der Vogel vom Rio S. Francisco jedoch einen fast einfarbigen Kopf, dessen Federn nur ganz schwache, haarförmige, helle Schaftstreifen aufweisen; auch ist die Streifung der Brust viel schmaler und spärlicher als die von *X. albicollis* und die Gesamtfärbung viel matter, weniger gelblich. Der Schnabel ist länger und bedeutend dünner als der von *X. albicollis*, besonders an der Wurzel viel stärker zusammengedrückt, anscheinend ähnlich dem von *X. falcirostris* Spix, an den der Vogel auch durch die haarförmige Streifung des Oberkopfes erinnert, von dem er sich jedoch durch die rein olivbraune, nur auf dem Scheitel ganz leicht ins Rötliche spielende Färbung von Oberkopf und Oberrücken unterscheidet. Ueberhaupt scheint die Gesamtfärbung viel dunkler zu sein als die von *X. falcirostris*, von dem mir leider augenblicklich kein Stück zur Verfügung steht, dessen ich mich aber vom Museu Goeldi her gut erinnere.

Ich nenne den Vogel nach dem großen Vogelfreunde und Heiligen, dessen Siebenhundertjahrfeier die Bevölkerung des nach ihm genannten Flusses gerade zur Zeit meiner Anwesenheit beging.

Ueber die Verbreitung von *Cuculus optatus* im europäischen Rußland.

Von Hermann Grote.

Entgegen mehrfach geäußerten Zweifeln steht es fest, daß in Nordostrußland neben *Cuculus canorus* stellenweise auch *Cuculus optatus* Gould vorkommt. Verschiedene russische Autoren berichten über von ihnen beobachtete bzw. erlegte kleine Kuckucke, die „wie ein Wiedehopf riefen“. SUSCHKIN sammelte *Cuculus optatus* im Gouvernement Ufa (Belegexemplare in SUSCHKIN'S Sammlung). Der durch einige gehaltvolle Arbeiten auch bei uns bekanntgewordene russische Ornithologe P. W. SSEREBROWSKI erbeutete im Gouvernement Nishegorod drei Exemplare¹⁾, die sich jetzt in der Sammlung Prof. MENZBIER'S in Moskau befinden. Zwei weitere Exemplare aus dem Gouvernement Nishegorod wurden kürzlich zur Bestimmung nach Petersburg gesandt und von Th.

¹⁾ Vgl. Ornith Monatsber., XXXII, 1924, p. 151.

PLESKE als *Cuculus optatus* bestimmt (SUSCHKIN in litt.)¹⁾. Ein Beobachter berichtete SUSCHKIN, daß ihm aus dem Gouvernement Wjatka das Vorkommen von Kuckucken „mit ganz anderer Stimme“ bekannt sei, und ISPOLATOW sagte SUSCHKIN, daß er *Cuculus optatus* zweimal (am 22. und 23. Juni 1925) im Gouvernement Wologda, bei Punduga, gehört habe²⁾. Im nördlichen Uralgebiet, in den Kreisen Werchoturje und Tscherdyn des Gouvernements Perm, hatte schon S. RESZOW³⁾ neben *Cuculus canorus* auch *Cuculus optatus*⁴⁾ festgestellt. Beide Arten seien hier häufig. Von besonderem Interesse sind auch nachfolgend wiedergegebene Bemerkungen RESZOW's (l. c.):

„Neben typischen *Cuculus canorus* und *Cuculus intermedius* trifft man auch Uebergangsexemplare (ihren Mafsen nach zu schließen), die sowohl hinsichtlich ihrer Stimme wie ihrer Lebensweise wenig oder überhaupt nicht vom typischen *Cuculus intermedius* abweichen. Ein solches Exemplar, das wie der kleine Kuckuck rief, aber in seinen Mafsen dem *Cuculus intermedius* nicht entsprach, wurde von mir in einem Walde in der Nähe des Knjaspinski-Sees erbeutet. Ein ähnliches Uebergangsexemplar⁵⁾, das in der Umgegend des Dorfes Iljinskoje geschossen worden war, sah ich bei Herrn TEPLOUCHOW. In meiner Sammlung befinden sich nur zwei typische Stücke von *Cuculus intermedius*, was lediglich darauf zurückzuführen ist, daß diese Art äußerst versteckt lebt und sehr scheu ist, nicht etwa darauf, daß sie hier selten auftritt. Alle Kuckucke mit tiefer, aus der Entfernung wie der Ruf des Wiedehopfes klingender Stimme (doch ruft *Cuculus intermedius* in tieferer Tonlage als der Wiedehopf⁶⁾), — seien es typische Vertreter des kleinen sibirischen Kuckucks oder aber Uebergänge zu *Cuculus canorus*⁵⁾ —, stehen ihren Lebensgewohnheiten nach jedenfalls stets dem *Cuculus intermedius* am nächsten“.

1) „Interessant ist, daß *Cuculus optatus* sich erst kürzlich in der Umgegend von Nishni-Nowgorod gezeigt hat“ (SUSCHKIN in litt.).

2) Cf. auch W. ANDREJEW und V. BIANCHI, Zur Avifauna des Ustj-Ssyssolsk-Kreises im Gouvernement Wologda (p. 50 unter „*Cuculus saturatus* Blyth“) in GROTE's „Aus der ornithologischen Literatur Rußlands“, Heft III.

3) Materialien zur Kenntn. d. Fauna und Flora d. Russischen Reiches, Zoolog. Teil, Bd. VI, Moskau 1904 (pp. 43—225). In russischer Sprache.

4) Vom Autor als *Cuculus intermedius* Vahl aufgeführt.

5) Was RESZOW unter „Uebergangsexemplare“ verstanden hat, ist nicht recht klar. Morphologische Uebergänge zwischen beiden Kuckucksarten dürfte es schwerlich geben. Ein *Cuculus canorus*, der wie *C. optatus* ruft, kann nicht als Uebergangsexemplar gelten, ebensowenig wie etwa *Phylloscopus „meisneri“* den Uebergang zwischen *Phylloscopus trochilus* und *collybita* vermittelt. — Der Herausgeber.

6) Ebenso schildert SSEREBROWSKI l. c. den Ruf des *Cuculus optatus*.

Nach allen diesen Mitteilungen russischer Gewährsmänner bedarf HARTERTS Angabe ¹⁾ über die Verbreitung von *Cuculus optatus* („Ost-Sibirien und weit nach West-Sibirien hinein“) einer Korrektur: *Cuculus optatus* bewohnt offenbar einen sehr großen Teil des Waldgebiets des europäischen Nordrußland. SUSCHKIN hält es sogar für „sehr wahrscheinlich“ ²⁾, daß „*Cuculus Doctor Raë*“ ³⁾ von der Kola-Halbinsel nichts anderes ist als *Cuculus optatus*! Man möchte fast glauben, daß dann auch die Beobachter, die *Cuculus optatus* im Moskauer (SATUNIN) und sogar im Smolensker Gouvernement (STANTSCHINSKI) festgestellt haben wollen, recht haben könnten!

Die Formenkreise und Rassen der Madenhacker (*Buphagus*).

Von Hermann Grote.

Die Madenhacker, diese Quälgeister des afrikanischen Großwildes und Viehes, sind schon wiederholt Gegenstand systematischer Untersuchung — nicht zuletzt seitens deutscher Ornithologen — gewesen. Uebereinstimmend wurde angenommen, daß die beiden über weite Gebiete des tropischen Afrika verbreiteten und stellenweise nebeneinander vorkommenden Arten *Buphagus africanus* und *Buphagus erythrorhynchus* eine bemerkenswerte Variabilität hinsichtlich ihrer Gefiederfärbung zeigen; sie in geographische Rassen aufzuteilen, hat jedoch kein Bearbeiter unternommen. Eine dritte Art (aus dem unteren Kongogebiet) wurde erst neuerdings beschrieben.

Eine von mir letzthin ausgeführte Revision dieser interessanten Vögel — z. T. auf Grund neuen Materials — hat mich zu von der herrschenden Anschauung abweichenden Ergebnissen geführt. Und zwar erwies es sich, daß sowohl der Formenkreis *Buphagus africanus*, als auch der Formenkreis *Buphagus erythrorhynchus* sich in geographische Rassen gliedern, die leicht zu unterscheiden sind und keineswegs etwa nur „Subtilformen“ darstellen. Im nachfolgenden soll ein kurzer Ueberblick über die Untersuchungsergebnisse gegeben werden. Meinen herzlichsten Dank möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Dr. STRESEMANN sagen, der sich der Mühe unterzogen hat, meinen Befund nachzuprüfen; ich darf hinzufügen, daß er ihn vollinhaltlich bestätigen konnte.

1) Die Vögel der paläarktischen Fauna, p. 950.

2) Nach von Prof. SUSCHKIN dem Ref. freundlichst gemachter brieflicher Mitteilung.

3) EDWARD RAE, The White Sea Peninsula, a journey in Russian Lapland and Karelen; London 1881 (JOHN MURRAY). [Zitiert nach TH. PLESKE, Uebersicht der Säugethiere und Vögel der Kola-Halbinsel.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Grote Hermann

Artikel/Article: [Ueber die Verbreitung von Cuculus optatus im europäischen Rufsland 9-11](#)